



© gartenfoto.eu / Martin Staffer

Trockensteinmauer

Die Zauneidechse ist mit ihren 25 cm Körperlänge die grösste Eidechsenart in der Schweiz. Im Frühling fallen die Männchen mit einem leuchtend grünen Schuppenkleid auf, während die Weibchen braun gefärbt sind.



Das Zimbelkraut ist zwar ein wahres Mauerblümchen, besticht aber durch sein Aussehen mit den hübschen, violetten Blüten und den gelben Gaumen. Von April bis zum ersten Frost kann man sich an den Blüten erfreuen. Die runden, grünen Blätter des Zimbelkrauts halten sogar einem milden Winter stand.



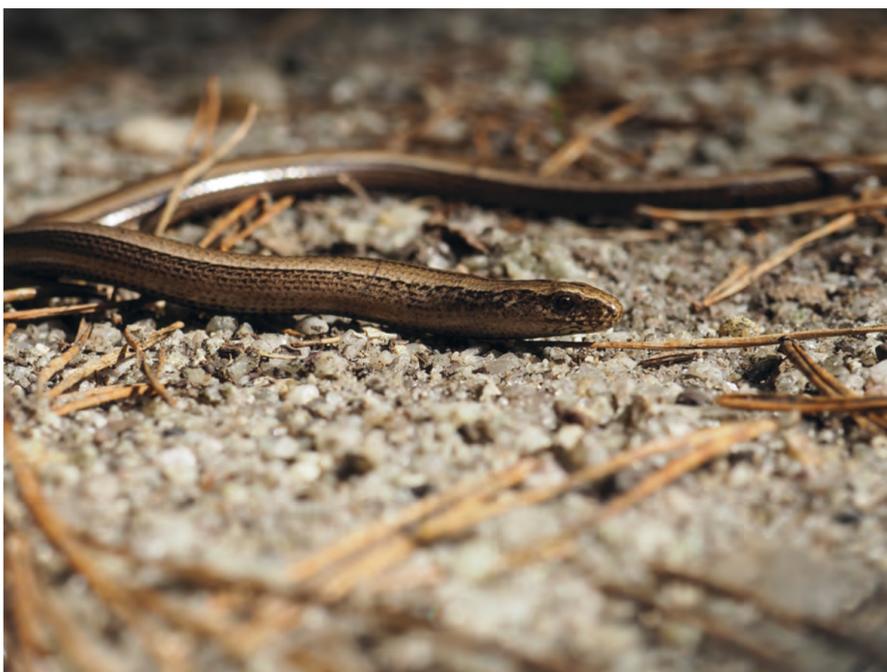
Die Familie der Grabwespe ist sehr vielfältig und beinhaltet über 250 verschiedene Arten. Einige sind schwarz, andere gelb gestreift. Sie alle haben einen kräftigen Kiefer, mit dem sie ihre Nester in morsches Holz graben.

Eine Trockensteinmauer ist voller Leben

Trockensteinmauern kommen ganz ohne Beton oder Mörtel aus. Von Hand werden die Natursteine so aufgeschichtet, dass sie im Verband stabil aufeinanderliegen. Deshalb finden sich zahlreiche Hohlräume in einer Trockensteinmauer, die einer vielfältigen Tierwelt Lebensraum bieten. Eidechsen, Blindschleichen, Gehäuseschnecken, Spinnen oder Ameisen verbringen hier ihr ganzes Leben. Den Wildbienen und Grabwespen dienen die Fugen der Mauer als wertvolle Nistplätze. Grössere Hohlräume bieten Amphibien ein Überwinterungsquartier, und Spitzmäuse finden hier ein geeignetes Versteck.

Lebensraum für spezialisierte Felsenpflanzen

Mauerspezialisten wie das Mauer-Zimbelkraut oder der gelbe Lerchensporn können sich schon in den kleinsten Ritzen und unter kargen Bedingungen ansiedeln. Sie kommen mit einem Minimum an Wasser und Nährstoffen aus und ertragen enorme Temperaturschwankungen. Diese Umstände bewirken ein äusserst langsames Wachstum. So werden die Mauern mit den Jahren immer reicher, vielfältiger und schöner.



Die Blindschleiche ist das häufigste Reptil in der Schweiz. Trotzdem bekommt man sie dank den geschickten Tarnfarben und ihrer scheuen Lebensweise eher selten zu Gesicht.

Bild oben:

Je älter eine Trockensteinmauer ist, desto reicher bewachsen und vielfältiger bewohnt ist sie. Diese Trockenmauer bietet beispielsweise ideale Bedingungen für den gelben Lerchensporn.